Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [7. 5. 1892]

Lieber Loris, eben erhalte ich einen Brief von Bahr; er käme heute Nachmittag um 3 Uhr mit Ihnen zu mir. Da aber mein Papa noch krank ift, ordinire ich für ihn Burgring 1, und kann erft um ½ 5 Gifelastraße fein. Abends bin ich im Ausftellungs theater; können wir nicht auch nachher beifamen sein? Können Sie um ½ 5 nicht auf mich warten, so laffen Sie mir entweder eine Poft zurück oder komen Sie vielleicht mit Bahr zu mir auf den Burgring um 3 Uhr. Grüßen Sie Bahr und seien Sie felbft, Unsichtbarer, vielmals gegrüßt,

♥ FDH, Hs-30885,28.

Briefkarte

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand datiert: »91? 92«

- 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: Briefwechsel. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.21.
 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931). Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S.24.
- ² krank] Johann Schnitzler hatte eine Rippen- oder Brustfellentzündung (vgl. A. S.: *Tagebuch*, 24.4.1892, 27.4.1892).

Quelle: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [7. 5. 1892]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00101.html (Stand 12. August 2022)